

Oberländer an 720 km langem Radmarathon

Zwei wollen bis ans Limit gehen

Vor einem Jahr haben sie den 600-km-Radmarathon durch vier Länder erfolgreich gemeistert: Nun wollen die Oberländer Marcel Barben und Wilhelm Zurbrügg am nächsten Wochenende mit 720 km bis ans Limit gehen.



«Nein, wir bereiten uns nicht mit ausserordentlichen Leistungen auf den Radmarathon vom 11. und 12. Juli vor», winken Marcel Barben (48) aus Reutigen und der Frutiger Wilhelm Zurbrügg (46) bescheiden ab. Die gemeinsame Teilnahme am Niesentreppenlauf erwähnen sie nur nebenbei. Ein Blick auf Barbens unzählige Trophäen im Trainingsraum zeigt, dass er kaum eine Herausforderung auslöst. Die Grosse Scheidegg oder das Schilthorn sind nur zwei unter vielen. Die ganzjährige Fahrt mit dem Velo zur Arbeit ins Spiezer AC-Zentrum ist ebenso selbstverständlich.

Der Landwirt und Zimmermann Wilhelm Zurbrügg baut seine Kräfte bei der Arbeit auf und trimmt sich vorwiegend im Ski-Alpinismus auf Ausdauer. «Wir ernähren uns aber völlig normal», bestätigt er die Aussage seines Kollegen, «wobei der Sport bei mir drohendes Übergewicht verhindert.» Vor einem Jahr fuhren die beiden den 600 km langen Radmarathon grenzüberschreitend durch die Schweiz, Deutschland, Frankreich und Österreich. Am kommenden Freitag starten sie um 8 Uhr in Wiedlisbach und versuchen, bis am Samstag um 21.30 Uhr mit 720 km und über 5000 Höhenmetern die längste Anforderung der Schweiz zu bewältigen. Dabei fahren sie mehrere Runden durchs hügelige Emmental und durch die Schluchten des Jurabogens. Unterwegs sind sie mit Ausnahme der Checkpoints auf sich allein angewiesen. Pannen an den Velos müssen sie selber beheben. «Wir sind uns der Kräfte zehrenden Anstrengung bewusst, körperliche Schmerzen werden uns plagen», schaut der eine voraus. Der andere ergänzt: «Die Technik der Velos und die Konstruktion der Kleider sind so weit fortgeschritten, dass wir dabei keinen Schaden nehmen.» Einig sind sie sich wiederum: «Wie weit wir gehen können und wo unser körperliches und psychisches Limit liegt, bestimmt allein der Kopf. Und genau das ist der springende Punkt der Herausforderung.»

Guido Lauper

Route und Resultate sind im Internet unter www.radmarathon.ch einsehbar.